

DER ELEFANT

**Es latscht behäbig, langsam, stolz
ein Elefant durch`s Unterholz.
Er schwenkt vergnügt sein sechstes Glied,
pfeift durch den Rüssel so ein Lied
und achtet nicht auf rechts und links.**

**Da schreit entsetzt in ärgster Not
`ne Maus, weil ihr Zerquetschung droht,
ihm von der Seit` ins rechte Ohr,
worauf er`s Gleichgewicht verlor.
Durch diesen schrillen Ton gelingt`s**

**der Maus das Grosstier umzuhau`n.
So knickt er ein, verliert Vertrau`n
in seine Statik und Statur,
liegt brach inmitten der Natur
und zittert nun, trotz dick beleibt.**

**So sieh`, mein Freund, im Handumdreh`n
kann wie dem Grautier Dir`s ergeh`n.
Erst wähnst Du Dich auf sich`rem Pfad,
dann wird Dir plötzlich schnell malad,
weil Kleinvieh Dich ins Unglück treibt.**

**Und noch was lehrt uns die Geschicht`:
Bist Du auch noch so`n kleiner Wicht,
vermagst Du doch, wenn`s arg Dich schlägt,
dass sich auch großes Dir bewegt.
Das Körpermaß allein zählt nicht.**

Chotu